

Internationaler Tag gegen Rassismus 2021

Wir von Aufstehen gegen Rassismus kämpfen an jedem Tag gegen Rassismus und wollen auch in diesem Jahr an diesem Datum im öffentlichen Raum auf dieses Thema hinweisen. Daher haben wir eine Kundgebung in der Frankfurter Innenstadt angemeldet, an der Betroffene und Aktive sprechen werden.

Die Redner*innen folgender Organisationen nehmen auf unserer Kundgebung rassistische Bedrohungen in unserer heutigen Gesellschaft ins Visier:

Beheard FFM (Amira),
Movement of Azadi (Nidda Tariq),
Ausländerbeirat Offenbach (Naime Demirezen),
Seebrücke Frankfurt (Matthias Maier),
Zentralrat der Muslime (Said Barkan),
Bildungsstätte Anne Frank (Meron Mendel),
Oma gegen Rechts (Jutta Sheikh),
DGB (Philipp Jacks),
VVN (Dieter Bahndorf) und
Aufstehen gegen Rassismus (David Paenson).

Wir freuen uns über rege Teilnahme vor Ort.

Der 21. März ist ein besonderer Tag für die globale antirassistische Bewegung, denn er wurde im Jahre 1966 von den Ver-

einten Nationen zum „Internationalen Tag zur Überwindung von Rassendiskriminierung“ ausgerufen. Damit wird an das Massaker in Sharpeville in Südafrika am 21. März 1960 erinnert, dem 69 friedliche Demonstrant*innen, darunter 10 Kinder, zum Opfer fielen. Weitere 180 Personen wurden verletzt. Etwa 7000 Menschen hatten gegen die damals geltenden Passgesetze protestiert, sich vor der Polizeistation in Sharpeville versammelt und verlangt, die Polizei solle sie verhaften, wenn sie keine Pässe dabei hätten. Das Apartheid-Regime antwortete mit Kampfjets, Panzerfahrzeugen und Maschinengewehren.

Seitdem gedenken immer mehr Länder an diesem Tag der Opfer. Allein in Deutschland beteiligten sich 60 Städte im Jahr 2019 – mit Kundgebungen, Demonstrationen und Veranstaltungen. Pandemiebedingt mussten die Proteste 2020 leider weitgehend online erfolgen. Gleichzeitig ermöglicht dieser Tag mit seinen vielen zeitgleichen internationalen Aktionen den intensiven Austausch über Ländergrenzen hinweg.

Kundgebung

20. März 2021, 12-15 Uhr

Hauptwache

Raddemo „Grüne Lunge bleibt!“

Trotz Klimakrise Stadtnatur zubetonieren und über 1000 Bäume fällen lassen? Trotz Mietenswahn Investor:innen das Stadtbild bestimmen lassen? Nicht mit uns!

Wir werden während der Koalitionsverhandlungen nach der Kommunalwahl klar machen, dass wir eine klimagerechte, soziale und ökologische Stadt wollen - und das bedeutet, dass die Grüne Lunge bleibt!

Das Planungsdezernat hat die fertigen Bebauungspläne schon in der Schublade. Und der börsennotierte Immobilien-Investor Instone Real Estate AG hat gemeinsam mit der städtischen Wohnungsgesellschaft ABG vor kurzem eine Kampagne gestartet, um das Bauprojekt „Günthersburghöfe“ durchzudrücken, für das die Grüne Lunge zerstört werden müsste.

Obwohl große Teile der Frankfurter

Stadtgesellschaft wollen, dass die Grüne Lunge, eine urbane Allmende wird: Ein sozio-kultureller Freiraum, ein Permakultur-Gartengelände zum Anbau von Gemüse und Obst und ein Schutzraum für die Artenvielfalt.

Die kommenden Koalitionsverhandlungen nach der Kommunalwahl am 14. März sind entscheidend dafür, ob es uns gelingt das Stadtnatur-Areal Grüne Lunge zu retten!

Kommt alle! Zur Raddemo und/oder Kundgebung! Bringt bunte Transparente und Schilder mit! Mit Maske & Abstand!

Bäume statt Beton - Instone stoppen!

Grüne Lunge bleibt - Instone stoppen

20. März, 14 Uhr: Raddemo

Mainkai (Nordseite, Eiserner Steg)

16 Uhr: Kundgebung

nördl. Wiese Günthersburgpark

TERMINE

20. März Samstag

***online* Forschungen zur NS-Zeit:**

Quellen und Methoden

Der Workshop beschäftigt sich mit der Quellenlage zur NS-Zeit in Frankfurt am Main und erläutert die Vorgehensweise für eigene Recherchen. Außerdem dient der Workshop dem Informations- und Erfahrungsaustausch unter den Teilnehmern.

Mit: Armin H. Flesch, Journalist und Autor, und Dieter Wesp, Stadthistoriker. VA: Haus am Dom

10-16 Uhr, Live auf YouTube

Internationaler Tag gegen Rassismus 2021 *siehe Seite 1*

12-15 Uhr, Hauptwache

Mahnwache für Julian Assange

Wir setzen uns für den inhaftierten Journalisten Julian Assange ein und verlangen die sofortige Freilassung. VA: Free Assange Frankfurt

13-15 Uhr, vor MyZeil, Zeil 106

Raddemo „Grüne Lunge bleibt!“

siehe Seite 1

14 Uhr, Mainkai (Nordseite, Eiserner Steg)

21. März Sonntag

***online* Patente töten**

Für die Aufhebung des Patentschutzes auf alle unentbehrlichen Medikamente. Matinee mit Anne Jung, medico international. VA: Business Crime Control e.V. und KunstGesellschaft e.V.

11 Uhr, Live auf BigBlueButton

22. März Montag

***online* „Der Krieg ist aus!“**

Vor 76 Jahren – Kriegsende in Frankfurt am Main.

Vortrag von Dr. Thomas Bauer, Institut für Stadtgeschichte, in der Reihe „Beiträge zum Nationalsozialismus“.

Der Vortrag schildert den Untergang des „Dritten Reichs“ in Frankfurt und das Gedenken an das Kriegsende in den Jahrzehnten danach.

18 Uhr, Live aus dem Institut für Stadtgeschichte

TERMINE

22. März Montag

***online* Vorbereitung Ostermarsch 2021**

Ostern rückt näher, es ist noch einiges vorzubereiten.

VA: Friedens- und Zukunftswerkstatt
18 Uhr, Live auf Zoom

***online* Staatsmonopolistischer Kapitalismus und Regulationstheorie – zwei Theorien der Kapitalismusanalyse im Vergleich** *siehe Seite 3*

19-21 Uhr, Live auf Zoom

***online* Die BDS-Debatte und Widerstand gegen die Diffamierung der Palästinasolidarität**

MARX IS' MUSS 2021-Kongress. Mit Kerem Schamberger (Politischer Aktivist und Kommunikationswissenschaftler), Christine Buchholz (MdB, DIE LINKE) & Yossi Bartal (Autor, Journalist & Aktivist). Die internationale BDS-Kampagne wendet sich gegen die Unterdrückung der palästinensischen Bevölkerung durch den israelischen Staat und ruft zum gewaltfreien, internationalen Boykott, Abzug von Investitionen und Sanktionen gegen Israel auf. Im Mai 2019 hat der Deutsche Bundestag einen Beschluss verabschiedet, der die BDS-Bewegung als antisemitisch verurteilt. Wir wollen bei dieser Veranstaltung diskutieren, wie wir die Debatte um den Antisemitismusvorwurf bewerten, wie wir die Räume für den Menschenrechtsdiskurs wieder erweitern können und welchen Stellenwert die Solidarität mit der palästinensischen Bewegung für die deutsche Linke haben sollte.

Anmeldung: <https://www.marx21.de/anmeldung-marx-is-muss-kongress-2021/>
19 Uhr, online

***online* Wo steht die AfD im Bundestagswahljahr?**

Eine Analyse von Volkhard Mosler. Aufstehen gegen Rassismus RheinMain-Themenabend.

Unser Referent, Volkhard Mosler, wird einige zentrale Punkte des Wahlprogramm-Entwurfs analysieren. Er wird die darin enthaltenen sozialpolitischen Forderungen in einem größeren Zusammenhang stellen und aufzeigen, dass die soziale Reformpolitik für die AfD nur ein Lockmittel, eine Taktik ist, ihr strategisches Ziel einer Zerschlagung demokratischer Strukturen und Organisationen zu erreichen.

Diskussion: - Wo steht die AfD im Bundestagswahljahr? - Wie hängen Sozialpolitik und Rassismus/Sexismus und völkischer Nationalismus der AfD zusammen? - Wie können wir die AfD stoppen?

Anmeldung: agr-rheinmain@gmx.de
20-21 Uhr, online

Zum 76. Jahrestag des Todesmarsches der KZ-Häftlinge aus den Adlerwerken

»Adler.Werke.Katzbach - der Film«

Einführung, Film und Diskussion.

Anlässlich des 76. Jahrestags des Todesmarsches der KZ-Häftlinge aus den Adlerwerken haben wir noch einmal die Filmremiere des Films von Theater Prozess über das KZ Adlerwerke angesetzt. Die Filmremiere musste bisher pandemiebedingt zweimal abgesagt werden.

Falls es diesmal wieder nicht zu einer Präsenzveranstaltung kommen kann, werden wir den 40-minütigen Film diesmal auf unsere Homepage online stellen: <http://www.gallustheater.de/>

Das Konzentrations-Außenlager in den Adlerwerken mit dem Decknamen ‚Katzbach‘ bestand von August 1944 bis März 1945. Die Produktion soll beitragen, diesen dunklen Ort der Stadtgeschichte im kulturellen Gedächtnis lebendig zu halten,

auch mit den Mitteln der Kunst.

Der Film arbeitet mit der Installation eines Raums aus Sprache, Geräuschen und Tönen, aus Bewegungsformen, Montagen und Lichteffekten. Er ist keine Doku, kein Dialogfilm, kein Re-Enactment; er bietet einen Zugang zum komplexen Thema über eine offene, künstlerische Gestaltung, die zur Diskussion anregt. Dauer des Films: 40:32 Min.

Anmeldung zur Veranstaltung: <http://gallustheater.de/prog/vob.php?i=16>

Eine Kooperation mit Theater Prozess, Verein Leben und Arbeiten im Gallus und Griesheim, KunstGesellschaft Frankfurt und Förderverein Gedenkstätte KZ Katzbach in den Adlerwerken

■ **Mittwoch 24. März 2021, 19 Uhr**
Gallus-Theater, Kleyerstr. 15

Gedenken an den Todesmarsch der Gefangenen des KZ-Katzbach/Adlerwerke

Begrüßung:

Horst Koch-Panzner, Vorsitzender des Fördervereins Gedenkstätte KZ-Katzbach in den Adlerwerken

Grußworte:

Peter Feldmann, Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt am Main
Jakub Wawrzyniak, Generalkonsul der Republik Polen

Ansprache:

Dr. Andrea Rudorff, Historikerin
Musikalische Begleitung:
Emil Mangelsdorff

Aufgrund der Pandemie findet die Veranstaltung nur online statt.

Übertragung auf Youtube: www.youtube.com/hausamdom

■ **Montag, 29. März 2021, 19 Uhr**

Zeitzeugen und Dokumente zum KZ Katzbach gesucht

Eine neue Gedenk- und Bildungsstätte soll die Geschichte der Adlerwerke, des KZ Katzbach aber auch die Zwangsarbeit in Frankfurt darstellen und vermitteln. Wir suchen hierfür Zeitzeugen und Dokumente.

Das KZ-Außenlager Katzbach befand sich mitten in Frankfurt. Zwischen August 1944 und Ende März 1945 mussten 1616 KZ-Häftlinge in den Frankfurter Adlerwerken unter unmenschlichen Bedingungen schuften. Sehr viele von ihnen überlebten nicht. Die Adlerwerke stehen darüber hinaus als einer der größten Nutzern von Zwangsarbeiter*innen für einen weiteren zentralen Verbrechenskomplex des NS-Regimes.

Im Baukomplex der ehemaligen Adlerwerke im Gallus soll eine Erinnerungs- und Bildungsstätte entstehen, die über die nationalsozialistischen Verbrechen des KZ-Außenlagers „Katzbach“ und der Zwangsarbeit aufklärt und Raum für Erinnerung an die Opfer bietet.

Der Studienkreis entwickelt in Koope-

ration mit dem „Förderverein für die Errichtung einer Gedenk- und Bildungsstätte KZ Katzbach in den Adlerwerken und zur Zwangsarbeit in Frankfurt am Main“ hierfür die Ausstellung.

Wir suchen nach Zeitzeug*innen, die während dieser Zeit in Frankfurt lebten oder die Stadt besuchten und über das KZ oder die anderen Stätten der Zwangsarbeit berichten können.

Wir suchen nach Überlebenden und Angehörigen ehemaler Zwangsarbeiter*innen.

Wir suchen nach Fotos und Dokumenten zur Zwangsarbeit in Frankfurt am Main sowie zur Auseinandersetzung mit der Geschichte der Orte der Zwangsarbeit in Frankfurt nach 1945.

Ansprechpartner:
Studienkreis Deutscher Widerstand
1933-1945 / Dokumentationsarchiv des deutschen Widerstands
Telefon: 069 72 15 75
E-Mail: studienkreis@widerstand-1933-1945.de

Alle Stolperstein-Biographien in Frankfurt erstmals wieder online

Alle 1.548 von 2003 bis 2020 in Frankfurt am Main verlegten Stolpersteine zum Gedenken an Opfer des Nationalsozialismus sind nun im Internet abrufbar. Übersichtlich nach Stadtteilen geordnet, präsentiert die Initiative Stolpersteine Frankfurt am Main auf der Internet-Seite der Stadt Frankfurt alle Biographien und Verfolgungsschicksale der mit Stolpersteinen geehrten Personen ausführlich in Texten und Bildern.

Stolpersteine sind 10 x 10 x 10 cm große Betonquader, auf deren Oberseite eine Messingplatte verankert ist. Auf den Messingplatten sind die Namen und Daten von Menschen eingeschlagen, die während der



Zeit des Nationalsozialismus verfolgt, verhaftet, gequält, entrechtet, zur Flucht oder zum Suizid getrieben oder ermordet wurden.

An ihrem letzten frei gewählten Wohnort erinnern die Steine an alle Opfer des Nationalsozialismus: an Juden, Sinti und Roma, politisch Verfolgte, Zeugen Jehovas, Homosexuelle und Zwangsarbeiter, an als „asozial“ gebrandmarkte Menschen und an die Opfer der sogenannten „Euthanasie“-Morde an Kranken und Behinderten. Die Stolpersteine sind ein europaweites Projekt des Künstlers Gunter Demnig.

Die nun komplettierte Online-Dokumentation wird vom Kulturamt der Stadt unterstützt und findet sich unter <https://frankfurt.de/frankfurt-entdecken-und-erleben/stadtportrait/stadtgeschichte/stolpersteine>

Die nächsten Stolperstein-Verlegungen in Frankfurt sind für den 20. bis 22. Mai geplant.

Initiative Stolpersteine Ffm, 11.3.2021

Formwandel des Kapitalismus und die Rolle von Krisen

Grundlagen der historischen Kapitalismusanalyse. Marxistisches Kolloquium im Frühjahr 2021

Unsere jährliche „Marxistische Studienwoche“ in Frankfurt am Main kann dieses Jahr pandemiebedingt leider nicht als Präsenzveranstaltung stattfinden. Wir haben daher entschieden, das Programm als Online-Veranstaltungsreihe mit wöchentlichen Terminen von März bis Mai anzubieten.

Unter dem Titel „Formwandel des Kapitalismus und die Rolle von Krisen – Grundlagen der historischen Kapitalismusanalyse“ widmen wir uns der politischen Ökonomie und ihrer historischen Analyse sowie aktuellen Entwicklungstendenzen des „westlichen“ Kapitalismus.

In den Vorträgen und Diskussionen wollen wir herausarbeiten, was zentrale Elemente der kapitalistischen Produktionsweise und Annahmen marxistischer Forschung über deren Entwicklung sind. Im Mittelpunkt stehen daher Merkmale wie Konzentration und Zentralisation, Staatsinterventionismus, Akkumulationsschwäche und Finanzialisierung, Umverteilung und die Differenzierung der Klassenverhältnisse sowie deren politische Konsequenzen.

Ein besonderes Augenmerk soll auf der Bestimmung von Entwicklungsphasen des Kapitalismus liegen: Wir befassen uns mit der Theorie des „Staatsmonopolistischen Kapitalismus“, der Regulationstheorie sowie klassischen und jüngeren Imperialismustheorien, um zu diskutieren, in was für

einer Formation des Kapitalismus wir gegenwärtig leben und ob die aktuellen Krisen den Übergang in eine neue Entwicklungsstufe markieren. Dabei müssen Fragen der Entwicklung globaler Klassenverhältnisse ebenso einbezogen werden wie die der gesellschaftlichen Naturverhältnisse.

Die Reihe ist dem Charakter der „Studienwoche“ entsprechend auch als Einführungs- und Grundlagenprogramm angelegt. Sie richtet sich vorrangig an junge und marxistisch interessierte Genossinnen und Genossen, die einen Einstieg in die Analyse des Kapitalismus suchen. Darüber hinaus soll sie auch die Möglichkeit zur Diskussion aktueller Entwicklungen bieten.

Ein Reader mit Texten zur Vorbereitung und Diskussion ist gegen eine Versandpauschale von 2 Euro postalisch erhältlich (Mail an: [redaktion\[at\]zme-net.de](mailto:redaktion[at]zme-net.de)).

Die Termine finden jeweils montags via Zoom statt, der Zugangslink kann auf www.frankfurter-info.org aufgerufen werden.

> 22. März, 19 Uhr

Staatsmonopolistischer Kapitalismus und Regulationstheorie – zwei Theorien der Kapitalismusanalyse im Vergleich

Inputs: Franziska Lindner & Felix Syrovatka

> 29. März, 19 Uhr

Klassenwidersprüche und globale Klassenbildung in historischer und politischer Sicht

Vortrag: Marcel van der Linden
Veranstalter: Z. Zeitschrift Marxistische Erneuerung

TERMINE

23. März Dienstag

***online* Rosa Luxemburg neu entdecken**
Veranstaltung zum 150. Geburtstag von Rosa Luxemburg. Vortrag & Diskussion mit Prof. Michael Brie (Vors. des Wissenschaftl. Beirats der Rosa-Luxemburg-Stiftung). Mit den Revolutionen von 1917 und 1918/19 stand der Sozialismus auf der Tagesordnung – aber welcher Sozialismus? Michael Brie zeichnet nach, wie sich die Vorstellungen von Demokratie und Sozialismus bei Rosa Luxemburg herausgebildet haben und durch welche Widersprüche diese geprägt waren.
VA: Rosa-Luxemburg-Stiftung BW
19-21 Uhr, Live auf Zoom

***online* Geschlecht und Pandemie**
Podiumsdiskussion zu Sorgearbeit, öffentliche Daseinsvorsorge und Arbeitszeitpolitik der Zukunft.

Mit: Prof. Dr. Bernhard Emunds, Sozialethiker, Leiter Nell-Breuning-Institut, PTH Sankt Georgen. / Karin Schwendler, Bereichsleiterin Frauen- und Gleichstellungspolitik, ver.di Bundesvorstand / Dr. Christa Wichterich, Entwicklungssoziologin, Publizistin, Geschlechterforscherin. Es waren überwiegend Frauen, die für die Aufrechterhaltung des öffentlichen Gesundheitswesens und des Bildungswesens gesorgt haben – nicht zuletzt auch wegen einer immer noch antiquierten Geschlechterverteilung in der Berufswelt. Es ist also Zeit etwas zu tun für mehr Geschlechtergerechtigkeit in einer immer noch „männlich“ dominierten Wirtschaft und Gesellschaft. Reihe „Gesellschaft im Corona-Kapitalismus“ von DGB Frankfurt, IG Metall Frankfurt, ver.di Frankfurt und Haus am Dom.
19-21:30 Uhr, Live auf YouTube

***online* Welche Maßnahmen zur Bekämpfung von Rassismus brauchen wir jetzt?**

Erinnerung, Aufklärung, Gerechtigkeit, Konsequenzen. So lauten die Forderungen der Angehörigen der Opfer und Überlebenden des rassistischen Anschlags in Hanau. Wie können weitere rechte Morde, Anschläge und Gewalttaten verhindert werden? Welche Maßnahmen muss Politik und Gesellschaft ergreifen? Diskussion mit: Newroz Duman, Initiative 19. Februar Hanau / Çetin Gültekin, Bruder von Gökhan Gültekin, der am 19. Februar 2020 in Hanau ermordet wurde / Naomi Henkel-Gümbel, Rabinatsstudentin, Überlebende des Anschlags in Halle am 9. Oktober 2019 / Cem Özdemir, Bündnis 90/Die Grünen, MdB. VA: Heinrich Böll Stiftung Hessen
19 Uhr, Live auf YouTube

Frankfurter Info 6 / 2021, 20. März 2021

Herausgeber: Leben und Arbeiten im Gallus und Griesheim (LAGG) e.V.

Das Frankfurter Info erscheint vierzehntäglich.

Jahresabonnement: 28,50 Euro inkl. Porto

Verein LAGG, DE28 5019 0000 4302 1745 69

Frankfurter Volksbank, Verwendungszweck: Frankfurter Info

Druck und Versand: druckwerkstatt Rödelheim

Redaktions- und Bezugsadresse:

eMail: redaktion@frankfurter-info.org

Info-Telefon: Ulla Diekmann 069 - 26 91 06 08

Termine, Meldungen und Artikel bitte an die Redaktionsadresse.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 29. März 2021

Verantwortliche Redakteurin: U. Diekmann

Frankfurter Info online: www.frankfurter-info.org

TERMINE

24. März Mittwoch

»Adler.Werke.Katzbach - der Film«
siehe Seite 2

19 Uhr, Gallus-Theater, Kleyerstr. 15

25. März Donnerstag

***online* „Filip“ von Leopold Tyrmand**
Lesung und Buchbesprechung. Filip führt einen privaten Kleinkrieg gegen die Deutschen, in einem Hotel in Frankfurt im Jahr 1943. Leopold Tyrmand, 1920 in Warschau geboren, hat mit „Filip“ einen großen Frankfurt-Roman geschrieben – temporeich, mit viel Witz und Ironie. Die Buchbesprechung wird von Lesepassagen begleitet. Sie zeigen aus einer unbekanntenen Perspektive ein Stimmungsbild von Frankfurt während des Krieges.

Im Gespräch: Prof. Dr. Peter Loew (Direktor Deutsches Polen-Institut), Dr. Ina Hartwig (Kulturdezernentin der Stadt Frankfurt am Main), Dr. Armin von Ungern-Sternberg (Amtsleiter AmKA)
18:30-21 Uhr, online

27. März Samstag

***online* Verkehrswende statt E-Auto!**
Webinar mit Winfried Wolf.
Ohne Verkehrswende keine Klimawende! Der Verkehr trägt zu etwa 20 % unmittelbar zum CO₂-Ausstoß bei. Doch darüber hinaus ist zu bedenken: Bereits die Produktion eines Autos und die erforderliche Infrastruktur verschlingen erhebliche Mengen an Energie und Ressourcen. Das gilt auch, und sogar noch stärker, für das E-Auto! Eine ökologische Verkehrswende bedeutet den Abschied vom motorisierten Individualverkehr und eine völlig andere Organisation unserer Mobilität. Das Netzwerk Ökosozialismus, die Ökologische Plattform der LINKEN (ÖPF) und das Linke Forum Frankfurt laden ein.
14 Uhr, Live auf Zoom

29. März Montag

***online* Klassenwidersprüche und globale Klassenbildung in historischer und politischer Sicht** *siehe Seite 3*
19-21 Uhr, Live auf Zoom

***online* Gedenken an den Todesmarsch der Gefangenen des KZ-Katzbach/Adlerwerke**
siehe Seite 2

19 Uhr, online aus dem Haus am Dom

30. März Dienstag

***online* Geld oder Leben?**

Warum die EZB ein Tatort der Klimakrise ist. Attac Jour Fixe mit Alexis J. Passadakis.

Jetzt im Zuge der Corona-Pandemie spült die EZB erneut hunderte von Milliarden in die Finanzmärkte. Gerade Kohle-, Gas-, Öl-, Zement- und Autokonzerne profitieren in enormen Maße von dieser Geldflut. Gleichzeitig ist die EZB mit ihrer Geldpolitik ein zentraler Pfeiler des wachstumsorientierten fossilistischen Kapitalismus. Wie genau hängen die Klimakrise und Zentralbankpolitik zusammen? Wie reagiert die EZB konkret auf die ökonomischen Verwerfungen durch die Pandemie. Und wie könnte die EZB ein Instrument sein, um eine sozial-ökologische Transformation zu befördern? VA: Attac Frankfurt
19:30 Uhr, online

1. April Donnerstag

***online* StreitBar15: Islamistischer Extremismus**

Zwischen rechter Instrumentalisierung und linkem Schweigen. Mit Kevin Kühnert und Saba-Nur Cheema. Moderation: Hadija Haruna-Oelker.

Fakt ist: die extreme Rechte instrumentalisiert die Opfer islamistischer Gewalt für ihre Zwecke, um ihre migrationsfeindliche und (anti-muslimisch-) rassistische Agenda voranzutreiben. Was lässt sich dem von links entgegensetzen, ohne über das Stöckchen der Rechten zu springen? Wie könnte, sollte, müsste eine (linke) Kritik islamistischer Ideologie und Gewalt formuliert sein, die nicht rassistisch ist – und wie geht sie einher mit dem Einsatz gegen rechten Terror in einem Land, das letzteren jahrzehntelang als Problem verharmlost hat? VA: Bildungsstätte Anne Frank
19 Uhr, Live auf YouTube

***online* Jour fixe BI Glauburgbunker**

Alle Interessierten sind herzlich zu unserem nächsten Jour fixe eingeladen. Anmeldung: bunker-bi@googlegroups.com
19:30-21 Uhr, Live auf Zoom

5. April Montag

Ostermarsch 2021 in Frankfurt

ab 10.30 Uhr Auftaktkundgebungen in Rödelheim, Preungesheim und Niederrad, dann Demonstrationen zum Römerberg, dort 13 Uhr Abschluss-Kundgebung

Die Zugangsdaten zu den Online-Veranstaltungen finden Sie auf unserer Webseite www.frankfurter-info.org

Ausstellungen - wieder geöffnet!

ab 9. März

Bewegte Zeiten: Frankfurt in den 1960er Jahren

Für den Besuch ist eine tel. Voranmeldung unter 069 212 38425 für ein jeweils zweistündiges Zeitfenster (Mo-So 10-12 Uhr, 12-14 Uhr, 14-16 Uhr und 16-18 Uhr) nötig. Während des gesamten Aufenthaltes ist eine medizinische Maske zu tragen.
10-18 Uhr, Karmeliterkloster, Münzgasse 9, Dormitorium

ab 13. März

Ich sehe was, was Du nicht siehst: Rassismus, Widerstand und Empowerment

Öffnungszeiten: Di-Fr 10-18 Uhr, Sa, So und Feiertage: 11-19 Uhr
Eintritt: 10 / 5 €. Besuch nur mit medizinischer Maske. Abstand und Wegeführung einhalten.
11 Uhr, Historisches Museum Frankfurt, Saalhof 1

ab 16. März

Hingucker? Kolonialismus & Rassismus ausstellen

Öffnungszeiten: Di und Do 14 bis 17 Uhr. Interessierte müssen sich bis zum Vortag, 15 Uhr, für ein Zeitfenster (14-15 Uhr, 15-16 Uhr oder 16-17 Uhr) anmelden, per E-Mail an sonderausstellung-at-bs-anne-frank.de oder tel. 069 / 56 000 237.
14 Uhr, Bildungsstätte Anne Frank, Hansaallee 150

24. März 1945 - Todesmarsch aus dem KZ Adlerwerke

Diesem Info liegt eine Broschüre des Vereins LAGG und Aufkleber zum Thema KZ „Katzbach“ in den Adlerwerken bei. Das Material kann bei vorstand@lagg-ev.de bestellt werden und wird bei Angabe der Postanschrift kostenfrei zugesandt.

Virtuelle Mahnwache ab 24. März, 18 Uhr
auf: kz-adlerwerke.de